




Qualität in Kindertagesstätten

„Jedes Kind hat ein
tragfähiges
Fundament für ein
zufriedenes und
selbstbestimmtes
Leben“

Vortrag von der Kita- Fachberatung Katja Haake

Vision der Netzwerksteuerungsgruppe zum Aufbau eines Qualitätsnetzwerkes im Landkreis Peine (Bildungsbüro – federführend Jenny Wimmer, Gesundheitsamt, Jugendförderung, Frühe Hilfen, Kita-Fachberatung, Familienservicebüro), erarbeitet innerhalb des Programms Qualität vor Ort (Prozessbegleitung).
Prozess vorerst beendet, bzw. im Stand-by Modus. Wird bei Bedarf wieder aktiviert.




Gute Qualität

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

- Qualität wichtige Einflussgröße für die kognitiven Fähigkeiten der Kinder
- Bessere sozioemotionale Entwicklung
- Langzeiteffekte, die positiv für die Gesellschaft sind: geringere Kriminalitätsrate, weniger Abhängigkeit von sozialer Wohlfahrt, höheren Bildungsabschluss und höherem Einkommen
- 1 \$ Investition = 13 fache Rendite

Die European Child Care und Education Study (600 Kinder von 4 – 8 Jahren in Spanien, Österreich und Deutschland) „zeigte z.B. auf, dass die Qualität der institutionellen Betreuung eine wichtige Einflussgröße für die kognitiven Fähigkeiten der Kinder und ihren schulischen Erfolg ist.“

Es gibt mittlerweile mehrere Studien mit belastbaren Forschungsergebnissen zu den positiven Effekten guter Kindertageseinrichtungen auf die kindliche Entwicklung. Gute Kindertageseinrichtungen haben auch Langzeiteffekte.



Schlechte Qualität

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

- Wirkt sich negativ aus im sozial-emotionalen Bereich
- Vor allem bei jüngeren Kindern
- DE insgesamt nur mittelmäßige Qualität
- 10 % sogar unzureichende Qualität
- Daraus resultiert ein hoher Handlungsbedarf

In der Studie von 1998 „Wie gut sind unsere Kindergärten“ hat Tietze und seine Mitarbeiter erhebliche Unterschiede festgestellt und nachgewiesen, dass diese einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Entwicklung der betreuten Kinder haben. Die NUBEK Studie zeigt hier also einen hohen Handlungsbedarf der Träger, der nach § 22a verankerten Verpflichtung, sich mit der pädagogischen Qualität in den Kindertagesstätten auseinanderzusetzen.



„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

„ Zentral für die Professionalisierung des Feldes ist es deshalb, die prinzipielle Handlungsfähigkeit und –bereitschaft der pädagogischen Fachkräfte zu unterstützen und ihre Handlungssicherheit in konkreten und komplexen Anforderungssituationen im pädagogischen Alltag zu erhöhen.“

(W. Tietze, Nationale Kriterienkatalog)



Derzeitige Herausforderungen

- Ein umfassendes Inklusionsverständnis entwickeln
- Kindertageseinrichtungen als Lebensorte konzipieren
- Das erweiterte Alters- und Entwicklungsspektrum berücksichtigen
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaften etablieren
- Chancen multiprofessioneller Teams wahrnehmen

- „Als elementare gesellschaftliche Institution sind sie der Umsetzung der völkerrechtlich verbrieften Menschenrechte auf Partizipation, Selbstbestimmung und Bildung für alle Mitglieder der Gesellschaft verpflichtet – und zwar unabhängig von individuellen Merkmalen ...“

„Das Signal heißt: die Institution soll so geformt werden, dass sie für alle Kinder passt.“
(Haug, 2008, S.40)

- Veränderter Stellenwert, Kita wird zu einem zweiten Lebensort. Alltag in Kitas ist aufgeladen mit kulturellen Bedeutungen (Begrüßung, Hygiene, Regeln,). Demokratische Grundstrukturen und Prinzipien sollten für die Kinder erleb- und erfahrbar werden.
- Krippenausbau mit den daraus resultierenden organisatorischen Rahmenbedingungen und pädagogischen Umgangsweisen.
- Durch veränderte Lebenswelten und starken Ausbau von Ganztagsbetreuung kommt der vertrauensvollen Zusammenarbeit von pädagogischem Personal und den Eltern eine besondere Rolle zu, der auch durch den Gesetzgeber große Bedeutung beigemessen wird (KJHG § 22 Abs. 3 und KiTaG)
- Immer häufiger wird Personal außerhalb traditioneller Erzieherberufe (z.B. Kindheitspädagogen, Logopäden, Quereinsteiger/innen) eingestellt.
Tietze geht davon aus, dass in Zukunft multiprofessionelle Teams eher die Regel sein werden. Dies birgt sowohl Chancen, wie auch Risiken.




NKK – Ein Nationale Kriterienkatalog (Tietze und weitere)

Der Nationale Kriterienkatalog macht Qualität konkret beschreibbar und bietet eine wissenschaftliche fundierte Basis für die pädagogische Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen, unabhängig von Konzeption und Trägerschaft.

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ arbeitet überwiegend mit dem NKK und paedquis [Pädagogische Qualität – Informations – Systeme gGmbH (Geschäftsführer: Wolfgang Tietze)] zusammen.

Hier nur ein Überblick der Qualitätsbereiche nach dem Nationalen Kriterienkatalog.



„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

Verankerung in den Gesetzen

- SGB VIII Dritter Abschnitt
- §22a Förderung von Tageseinrichtungen
- § 79 Gesamtverantwortung
- § 79a Qualitätsentwicklung

SGB VIII Dritter Abschnitt – Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

§ 22a (1) heißt es „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln.

§ 79 (1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben für die Erfüllung der Aufgaben nach diesem Buch die Gesamtverantwortung einschließlich der Planungsverantwortung.

§ 79a Grundsätze und Maßstäbe für die Bewertung der Qualität sowie geeignete Maßnahmen zu ihrer Gewährleistung weiterzuentwickeln, anzuwenden und regelmäßig zu überprüfen.



„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

Verankerung in den Gesetzen

- KiTaG – Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder
- Qualität wird nicht explizit genannt, jedoch Förderung auf der Grundlage eines päd. Konzeptes das regelmäßig fortzuschreiben ist. Bei Überprüfung wird auch auf den Bereich der Qualitätssicherung und –entwicklung geachtet.
- § 11 wird die fachliche Beratung benannt

Hierzu gibt es gerade auf Landesebene, in der noch ausstehenden Novellierung des KiTaG, Fachberatung mit entsprechenden Qualitätskriterien im KiTaG zu verankern.



Verankerung in den Gesetzen

„Jedes Kind hat ein
tragfähiges Fundament
für ein zufriedenes und
selbstbestimmtes
Leben“

Orientierungsplan – kein Gesetz

Bezugnehmend auf das KiTaG §§2 und 3 eine päd.

Konzeption vorzulegen und regelmäßig fortzuschreiben

werden hier die Bereiche Qualitätsfeststellung, -

entwicklung und –sicherung konkretisiert.

»Das Gute-KiTa-Gesetz«

Mehr Qualität und weniger Gebühren

Ein Meilenstein
Mit dem „Gute-KiTa-Gesetz“ investiert der Bund 5,5 Mrd. € in frühkindliche Bildung. Das „Gute-KiTa-Gesetz“ ist ein Meilenstein auf dem Weg zu besserer Qualität und weniger Gebühren in der Kinderbetreuung.

Verschiedene Wege führen zu besserer Kinderbetreuung
Die Länder entscheiden flexibel, welchen Weg sie gehen, denn gute Kindertagesbetreuung wird vor Ort gestaltet.

10 Felder für mehr Qualität und gute Arbeitsbedingungen
Bund, Länder, Kommunen, Verbände und Wissenschaft haben gemeinsam erarbeitet, was für die Qualitätsentwicklung zentral ist:

1. Bedarfsgerechtes Angebot
2. Guter Betreuungsschlüssel
3. Qualifizierte Fachkräfte
4. Starke Kitalleitung
5. Kindgerechte Räume
6. Gesundes Aufwachsen
7. Sprachliche Bildung
8. Starke Kindertagespflege
9. Netzwerke für mehr Qualität
10. Vielfältige pädagogische Arbeit

Mehr Gerechtigkeit
Familien mit kleinem Einkommen werden von der Beitragspflicht befreit. Die Elternbeiträge werden sozial gestaffelt. Weitere Maßnahmen sorgen dafür, dass die Eltern bei den Gebühren entlastet werden.

Gute Betreuung
Das „Gute-KiTa-Gesetz“ sorgt für gute Arbeitsbedingungen. Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und Tagesväter können so ihr Wissen und ihre Fähigkeiten besser einsetzen.

Gute Chancen
Alle Kinder haben bessere Chancen zu entdecken, was in ihnen steckt und ihre Talente zu entfalten.

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“


Dem Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung wurde verabschiedet und soll zum 01.01.2019 in Kraft treten. Flyer lag der Stellungnahme mit bei.



Qualität in der Praxis

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

- Planungsqualität (Konzepte, Dienstplanung, Fortbildung,)
- Strukturqualität (Personal, Räume, ... - Vorgaben KiTaG)
- Prozessqualität (Eingewöhnung, Tagesabläufe,...)
- Ergebnisqualität
- Controlling



PE Landkreis Peine

Planungsqualität

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“


Planungsbereiche:

- Pädagogik
- Konzeptentwicklung
- Finanzen
- Dienstzeit und Urlaub
- Pädagogische Angebote und Projekte
- Fortbildung

Schaut man sich die Planungsbereiche an, zeigt sich hier ein großer Handlungsspielraum (bis auf Finanzen) aller Akteure und somit auch auf gute Qualität.

Die Vorgaben zur Konzepterarbeitung sind im KiTaG ausführlich beschrieben. Eine gute Dienstplanung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität in der Kita, aber auch auf die Mitarbeiterzufriedenheit.

In allen Bereichen sind regelmäßige Fortbildungen und idealerweise beständige Begleitung in der Praxis notwendig. Gerade vor dem Hintergrund der stark veränderten Sichtweise im Bezug auf das Kind, auf Elternarbeit und wie gute frühkindliche Bildung gelingt.



Landkreis Peine


Strukturqualität

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

- Wirtschaftliche Planung
- Personalplanung
- Raumverteilung und Raumgestaltung
- Mitarbeiterqualifikation
- Betreuungsschlüssel
- Aus- und Fortbildung
- Supervision und Fachberatung
- Besprechungs- und Entscheidungswesen
- Beschwerdewesen

Schaut man sich die Bereiche der Strukturqualität an sind die Handlungsspielräume in den einzelnen Bereichen sehr unterschiedlich. Vieles wird über das KiTaG vorgegeben, bzw. vom Einrichtungsträger.

Aber auch hier kann die Einrichtungsleitung mit ihrem Team in einigen Bereichen wesentlich zu guter Qualität beitragen.




Landkreis Peine

Prozessqualität

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

- Aufnahmeverfahren
- Eingewöhnung und Verabschiedung
- Tagesabläufe
- Päd. Angebote und Projekte
- Beobachtung und Dokumentation
- Elternabende, Sprechtag und Beratung
- Ernährung
- Stadtteilarbeit und Vernetzung

Auch die Bereiche der Prozessqualität obliegt im wesentlichen den Einrichtungsleitungen und ihrem Team.



PE Landkreis Peine

Ergebnisqualität


„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

- Eine entwicklungsorientierte, lustvolle Kinderwelt
- Eine Erlebniswelt, die Kindern Lernen durch ein angstfreies Probieren ermöglicht
- Einen Ort, an dem die Zufriedenheit der Kinder, Eltern und des Personals der Einrichtung zu spüren ist

Eine erfolgreiche Dienstleistung hat die Kita entwickelt und umgesetzt, wenn die Kita folgendes bietet:



Controlling ist wichtig als fortlaufender Prozess der Ergebnissicherung und Planung nächster Schritte.



Landkreis Peine

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

Wesentlich für Qualitätssicherung sind

- Qualifizierung von päd. Personal
- Fachberatung und Coaching
- Netzwerkarbeit

Ein wesentlicher Bestandteil von Qualitätssicherung und –entwicklung sind vorhandene Unterstützungssysteme wie

- Qualifizierung: Fachwissen, Selbstreflexion, Austausch, Haltung,
- In der Publikation „Fachberatung im Aufbruch“ heißt es hierzu: „Zusammenfassend wird Fachberatung von Trägern, Leitung und Kita-Teams im Sinne einer konsequenten Qualitätsentwicklung gebraucht als ImpulsgeberIn, BegleiterIn, ModeratorIn, MittlerIn, Sprachrohr gegenüber Politik und Wissenschaft.
- Zum Austausch, gemeinsames Sprachrohr, Synergieeffekte erzielen.



„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

Meine Vision

Ausgehend von der grundsätzlich definierten
Verpflichtung und Gesamtverantwortung des
öffentlichen Trägers der Jugendhilfe zur
Qualitätsentwicklung und –sicherung nach §§ 79 ff. SGB
VIII ist meine Vision



Meine Vision

- Der Aufbau eines Qualitätsnetzwerks

„Ein Netzwerk ist mehr als die Summe seiner Teile“

Eine Vielfalt von Teilnehmern formuliert **partizipativ** und **gleichberechtigt** Ziele.

In unterschiedlichen Interaktionsformen agieren die Teilnehmer **zielorientiert** und **offen** und vereinbaren **per Konsens** Ergebnisse.

Prozess und Ergebnisse stellen einen **erkennbaren Mehrwert** für alle Beteiligten dar.



Nach der erarbeiteten Netzwerkdefinition Qualität vor Ort



Meine Vision

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

- Entwicklung eines Rahmenkonzepts zur Qualitätssicherung in Kindertagesstätten
- Gemeinsam im Dialog mit den Trägern
- Ohne in die fachliche Verantwortung und somit Trägerhoheit einzugreifen



Meine Vision

„Jedes Kind hat ein tragfähiges Fundament für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben“

- Um einheitliche und vergleichbare Qualitätsmaßstäbe zu definieren
- Als Grundlage für einen fachlich orientierten dauerhaften Qualitätsdialog, der stets ergebnisoffen bleibt.



„Jedes Kind hat ein
tragfähiges Fundament
für ein zufriedenes und
selbstbestimmtes
Leben“

Ich danke Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit

Immer mit den Blick auf jedes einzelne Kind!